

# Audi-Arena Vorbild für Regensburg

**POLITIK** Der Stadtrat muss demnächst den Beschluss für einen Bebauungsplan fassen. Das neue Fußballstadion ist nicht die einzige „Baustelle“. Die MZ listet auf, welche Probleme auf Lösungen warten.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

**REGENSBURG.** Bloß weil der OB, viele Stadträte und andere maßgebliche Menschen momentan im Urlaub sind oder waren, ruht das Leben in der Stadt natürlich nicht. Die Verwaltung leistet die Vorarbeiten für die neue Sitzungsperiode des Stadtrats. Hier ein Themen-Überblick:

## Beim Fußballstadion wird es langsam Ernst

Auf die lange Bank kann der Stadionbau nicht mehr geschoben werden. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wird bei einer der nächsten Sitzungen auf der Tagesordnung stehen. „Das Problem war, dass wir beim SSV Jahn zeitweilig keine Ansprechpartner hatten“, erklärt der Stellvertreter der Planungsreferentin, Anton Sedlmeier. Vorab ist schon mal die Besichtigung einer anderen Fußballarena angesetzt: Im September sollen sich Stadträte und Verwaltung im neuen Audi-Stadion in Ingolstadt Anregungen holen.

## Zuckerfabrik: Entscheidung über Tandem-Lösung

Man wolle nicht ewig nach einem Investor suchen, der die von den Anwohnern ungeliebte „Tandem-Lösung“ realisiert: die Nahversorgung aufgeteilt auf Zuckerfabrik- und Schlachthofgelände. Das hat Planungsreferentin Christine Schimpfermann versichert. Nach den Ferien fällt die Entscheidung, ob die von Investor Schmack und den Anwohnern bevorzugte Variante am nördlichen Rübenhof umgesetzt wird.

## Am Donaumarkt laufen die Vorarbeiten für Ausschreibung

Die archäologischen Grabungen am Donaumarkt sind beendet, dabei wurde nichts gefunden, das einem Investor das Bauen vermiesen könnte. Sogar die Stromanschlüsse für die Kreuzfahrtschiffe sind so weit vorbereitet, dass künftige Bewohner keine große Belästigung zu fürchten brau-

chen. All das sind Vorbereitungen für die Ausschreibung. Am Donaumarkt soll bekanntlich eine Mischnutzung aus Wohnen, Büros, einem Nahversorger und einem Hotel entstehen. Aktuell werde die Abwasserwärmenutzung vorbereitet, erläutert der Stellvertreter der Planungsreferentin, Anton Sedlmeier. Danach wird ein Investor gesucht.

## RKK: Ernst-Reuter-Platz ist nicht in Vergessenheit

Das Keplerareal am Ernst-Reuter-Platz gilt – laut Stadtratsbeschluss – immer noch als bester Standort für ein Kultur- und Kongresszentrum. Oder wurde das Thema klammheimlich ad acta gelegt? In diesem Jahr dürfte der Stadtrat oder einer seiner Ausschüsse mit diesem Thema nicht mehr beauftragt werden, beantwortet Sedlmeier eine entsprechende Frage. Das liege daran, dass es schwierig sei, mit dem Eigentümer geeignete Gesprächstermine zu finden.

## Ersatzbrücke: Warten auf Antwort aus Paris

Ob der Stadtrat sich demnächst in irgendeiner Form mit einem Ersatz für die Steinernen Brücke befassen muss, hängt allein von der Unesco ab: OB Hans Schaidinger hat nach Paris geschrieben, um zu erfahren, wie die Stadt in diesem umstrittenen Punkt weitermachen soll. Eine Antwort gibt es noch nicht.

## Nibelungenkaserne: Verhandlungen laufen noch

Der Kauf des Kasernenareals soll einige Regensburger Probleme lösen. Unter anderem soll dort ab 2013 die neue FOS/BOS gebaut werden. Derzeit laufen noch die Verhandlungen mit der BIMA, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, über die Kosten.

## Parkierung: Abriss am Petersweg bringt Probleme

Der Abriss und Neubau des Parkhauses am Petersweg darf keine Parkierungsprobleme in der Altstadt verursachen. Unter dieser Prämisse hat die Verwaltung den Auftrag, Lösungsvorschläge zur erarbeiten. In einer der nächsten Sitzungen nach der Sommerpause wird sich der Stadtrat mit diesem Thema befassen müssen.

## Dultsatzung: Kann sie „Vorglühen“ verhindern?

Regensburg will mit einer Dultsatzung künftig verhindern, dass jugendliche Besucher des zweimal jährlich



Das neue Stadion in Ingolstadt, der Audi Sportpark, soll die Regensburger Stadträte inspirieren.

Foto: dpa



Über eine Dultsatzung soll der Stadtrat demnächst entscheiden und auch darüber, wo Martin Schmack (rechtes Foto) auf dem Zuckerfabrik-Areal einen Supermarkt bauen kann.

Fotos: MZ-Archiv



## Investitionsprogramm: Alles hängt vom Geld ab

Regensburg hat zwar erst kürzlich zusätzliche 30 Millionen Gewerbesteuer erhalten. Ob sie trotzdem sparen wollen, entscheiden die Stadträte demnächst: Ende September werden die Investitionsprogramme der verschiedenen Ausschüsse beraten. Dann heißt es: Farbe bekennen.